

Digitales Onboarding im Krankenhaus am Beispiel der Berufsgruppe Pflege

Der Fachkräftemangel in Deutschland ist allgegenwärtig. Besonders in der Berufsgruppe der Pflege macht er sich deutlich bemerkbar, sodass eine qualitative, medizinische Versorgung der Bevölkerung gefährdet wird. Dieser Zustand begründet die enorme Relevanz dieser Thematik und zeigt den dringenden Handlungsbedarf auf, um die Situation in der Krankenhauslandschaft zu verbessern.

Eine weitere Herausforderung stellt die Digitalisierung des Krankensektors dar. Viele andere Branchen, z. B. Chemie, Fahrzeugbau oder Informations- und Kommunikationstechnologie sind Vorreiter, wohingegen die Krankenhäuser in Deutschland eher als rückständig digitalisiert gelten. Obwohl die Digitalisierung eine Herausforderung darstellt, kann sie auch viele Vorteile mit sich bringen, sowohl für Patient:innen als auch für die Mitarbeiter:innen.

Um einerseits dem Notstand in der Pflege entgegenzuwirken und andererseits die Digitalisierung in diesem Sektor voranzutreiben, wurde in der vorliegenden Arbeit das digitale Onboarding als möglicher Lösungsansatz untersucht.

In drei Krankenhäusern wurde eine Befragung mit neun examinierten Pflegekräften durchgeführt, um sowohl den Handlungsbedarf aufzuzeigen als auch zu eruieren, welche Informationen ein Onboarding aus Sicht der Pflegenden enthalten müsste, damit es die Zufriedenheit steigert und den Einarbeitungsprozess erleichtert.

Die Ergebnisse der durchgeführten Befragung zeigen, dass sich Pflegenden eine strukturierte Einarbeitung wünschen. Benötigte Informationen in der Preboarding-Phase sind beispielsweise ein Lageplan des Krankenhauses sowie Auskunft zur Parksituation, Angaben zu einzureichenden Dokumenten und ein fester Ansprechpartner für aufkommende Fragen. Während des Onboarding-Prozesses werden vor allem Informationen über das Krankenhaus als wichtig erachtet, beispielsweise Ansprechpartner:innen verschiedener Abteilungen oder eine Rubrik mit FAQ's. Ein digitales Onboarding via App ist von besonderem Vorteil, denn die Pflegenden brauchen zum Abrufen der Informationen keinen Computer auf Station, sondern können ihr Smartphone nutzen. Außerdem sind die Informationen jederzeit verfügbar. Die Pflegenden auf Station können dadurch im Einarbeitungsprozess entlastet werden und hätten wieder mehr Zeit ihre Patient:innen zu versorgen.

Durch ein strukturiertes, digitalisiertes Onboarding, welches auf die Bedürfnisse der Zielgruppe angepasst ist, kann die Zufriedenheit der neuen Mitarbeitenden gesteigert und so die Bindung an das Unternehmen verbessert werden. Der hohen Fluktuation in dieser Berufsgruppe kann entgegengewirkt werden und es ergeben sich zeitliche wie auch monetäre Einsparpotenziale.

Silva Ax, St. Vincenz-Krankenhaus Limburg
Hannah Stengel, Städtisches Klinikum Karlsruhe
Leah Drees, Sankt Katharinen-Hospital Frechen
Larissa Wenniges, GFO Kliniken Rhein-Berg



ST. VINCENZ-KRANKENHAUS
LIMBURG
Akademisches Lehrkrankenhaus der Justus-Liebig-Universität Gießen



Städtisches Klinikum Karlsruhe



GFO Kliniken Rhein-Berg
franziskanisch · offen · zugewandt